

Der Wandsbeker Botte

Wandsbek

informativ

**Jahreshaupt-
versammlung**

im Blockhouse in der
Schloßstraße 48

**Mo. 11. November
18 Uhr**

»Fahrbahnabsenkung Königsreihe« S. 4

10

Oktober
2024
39. Jahrg.

Monatszeitschrift für Wandsbek • Eilbek • Marienthal • Farmsen-Berne • Tonndorf • Jenfeld und Rahlstedt
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. • Böhmestr. 20 • 22041 HH • Tel. 68 47 86 • kontakt@buergerverein-wandsbek.de



»Polpettine – Toskanische Hackbällchen«

Winnis Kochkolumne

Leckere Rezepte zum Nachkochen



Denkt man an Hackbällchen, so hat man meistens kleine Frikadellen, amerikanische Meatballs oder den Klassiker aus einem schwedischen Möbelhaus namens Köttbullar im Kopf. Aber es geht auch leckerer, und schon allein der Name

ist Musik und klingt nach Dolce Vita: Polpettine, toskanische Hackbällchen. Sie sind besonders fluffig und werden im Gegensatz zu den Fast-Food-Klopsen aus Kalbsfleisch gemacht. Und die weitere Besonderheit: ein leichtes Zitronenaroma zieht automatisch die Sonne auf den Teller.

Zutaten:

500 g Kalbshackfleisch, 1 Paket Spaghetti
1 Ei, 120 g Semmelbrösel
150 ml Milch, 25 g Butter, 2 EL Olivenöl
1 Biozitronen, 1 TL Zucker
Salz, schwarzer Pfeffer, Muskatnuss, italienische Kräuter

200 ml Wasser, 1 Würfel Fleischbrühe
700 g pürierte Tomaten (Dose oder Glas)
2 Knoblauchzehen, Petersilie

Zubereitung

Eine Knoblauchzehe fein hacken. In der Schüssel 100 g Semmelbrösel mit der Milch verrühren und kurz quellen lassen. Das Hackfleisch, das Ei, ein wenig Zitronenabrieb, den Knoblauch und die Gewürze dazugeben. Alles gut vermischen und eine Stunde abgedeckt im Kühlschrank ruhen lassen. Danach das Hackfleischgemisch aus dem Kühlschrank nehmen und zu kleinen Kugeln formen. Eine Handvoll (20 g) Semmelbrösel auf einem Teller verteilen und die Bällchen in den Bröseln wenden. Wasser kochen und den Brühwürfel nebst Zucker darin auflösen. Die Butter und das Olivenöl in die Pfanne geben. Den Herd auf mittlere Hitze stellen und sobald die Butter geschmolzen ist, die Bällchen nebeneinander in die Pfanne setzen und von allen Seiten wirklich nur leicht anbraten. Mit der Fleischbrühe ablöschen. Die 2. Knoblauch-



zehe fein hacken und auch ab in die Pfanne. Die pürierten Tomaten gleichmäßig darüber geben und die Bällchen vorsichtig in der Pfanne hin und her schieben, sodass sich die Flüssigkeiten verbinden. Deckel drauf und bei ganz milder Hitze ca. 20 min köcheln lassen. Spaghetti al dente kochen und auf Teller verteilen. Polpettine mit Tomatensoße darüber geben, noch etwas glatte Petersilie oder Basilikum dazu – fertig!

Tipp: Einige italienische Köche geben noch ein wenig Parmesan zum Hackfleisch dazu – eine besondere Note. Und wer sich ausprobieren möchte: Statt Hackfleisch kann man auch Thunfisch verwenden. Und auch an die Veganer sei gedacht: Mit klein gehackter Zucchini soll es ebenfalls gelingen. Und wenn etwas von dem leckeren Mahl übrigbleibt oder ein Picknick ansteht: es schmeckt auch kalt ganz hervorragend.

Buon appetito
wünscht Winfried Mangelsdorff



**Grundeigentümer
Verein**

Wandsbek

von 1891

**Kostenlose Beratung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr**

Restaurant
„Zum Eichtalpark“
www.zum-eichtalpark.de
Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffegarten im idyllischen Eichtalpark

Räumlichkeiten für
Festlichkeiten jeder Art
bis 60 Personen

Wirsingkohl in versch. Variationen
1/2 Ente
frisch aus dem Ofen

Öffnungszeiten: Di.-Sa. 11-22 Uhr · Küche 11:30-21:30 Uhr
So. 11-20 Uhr · Küche 11:30-19:30 Uhr · Montag Ruhetag!

Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 bis Eichtalstraße)



Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

Nutzen Sie unseren Live-Chat:



Einfach QR-Code scannen.

Bequem bei uns im Live-Chat:
Medikamente bestellen
Rezepte vorbestellen*
Direkt Fragen stellen

*Abgabe verschreibungspflichtiger
Arzneimittel nur nach Einreichung
des Originalrezepts



MOZART-APOTHEKE



Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

Zum Titelfoto

Ein Spaziergang im Herbst um den Öjendorfer See im Öjendorfer Park lässt einen den Alltag vergessen. Etwa 4,5 km sind es, wenn man den See umrundet. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad, man tut seinem Körper einen Gefallen und kann wieder auftanken was im städtischen Betrieb verloren gegangen ist.
Foto: Hans Martin Reinartz

Einladung zur Jahreshauptversammlung im Block House, Schloßstraße 48 am Montag, 11. November, 18:00 Uhr

Tagesordnung

1. Eröffnung:

- 1.1 Ehrung der verstorbenen Mitglieder
- 1.2 Ehrung langjähriger und Begrüßung neuer Mitglieder

2. Allgemeines

- 2.1 Vorlage des Jahresberichtes (mündlich)
Nachfragen unter Verschiedenes
- 2.2 Bericht des Schatzmeisters
- 2.3 Bericht der Rechnungsprüfer
- 2.4 Entlastung des Vorstands

3. Turnusmäßige Wahlen

Amt:	Amtsinhaber:
3.1 1. Vorsitzende	Ingrid Voss
3.2 Schatzmeister	Bernd Schumacher
3.3 Beisitzerinnen	Rotraut Lohmann Susann Schulz Christel Sönksen
Neu	Renate Strulik
3.4 Rechnungsprüfer	Ralf Jans Randolf Lengler
3.5 Ehrenratsmitglied	Michael Pommerening

Der Vorstand schlägt alle bisherigen Amtsinhaber zur Wiederwahl und Renate Strulik zur Neuwahl vor.

4. Verschiedenes

5. Vortrag

Ingrid Voss (1. Vorsitzende)

Thorsten Richter (2. Vorsitzender)

Wer Wind sät, wird Sturm ernten.

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend
**Grundstücke, Häuser und Wohnungen
zum Verkauf und zur Vermietung.**

Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Straße 143

Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80

E-Mail: post@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de

JUNGNICKEL

SANITÄR

Wir meistern
Wasser!

**TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN**

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg

Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39

Internet: www.jungnickel-sanitaer.de

E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de



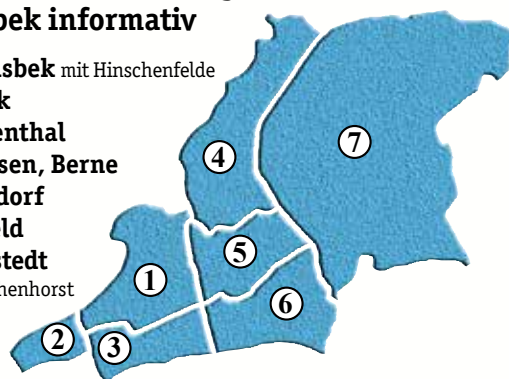
Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ »Der Wandsbecker Bothe«, vormals »Der Wandsbeker«

Berichts- und Vertriebsgebiet Wandsbek informativ

- ① Wandsbek mit Hinschenfelde
- ② Eilbek
- ③ Marienthal
- ④ Farmsen, Berne
- ⑤ Tonndorf
- ⑥ Jenfeld
- ⑦ Rahlstedt
mit Hohenhorst



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg-Wandsbek · Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion: Winfried Mangelsdorff · WI-Mangelsdorff@gmx.de
Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigen: Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de
Redaktions- und Anzeigenschluss am 10. des Vormonats

Grafik: Hans Martin Reinartz · Atelier Reinartz GmbH · info@atelier-reinartz.de

Druck: Lehmann Offset und Verlag GmbH · Norderstedt

© 2024 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Die aktuelle Ausgabe unter www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ
Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch auszugsweise, ist
nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wandsbek Informativ erscheint jeweils zum Ersten des Monats.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatl.
per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von jeweils 1,88 € + MwSt.

Fahrbahnabsenkung Königsreihe

Die geheimnisvolle Baugrube



Die geheimnisvolle Baugrube in der Königsreihe.

Fahrbahnabsenkungen oder Bodenversackungen sind eigentlich kein besonderes Phänomen in unserem Bezirk. Witterungseinflüsse, Verkehrslasten, Materialermüdung und Unterspülungen sind die Standardursachen. Die Erkennung durch visuelle Anzeichen wie Unebenheiten, Rissbildung oder ganze Absackungen ist augenscheinlich. Und dank moderner Technologien wie z.B. Laserscanner können die Ursachen nicht nur durch das Ausbuddeln der Fahrbahn schnell herausgefunden werden... sollte man meinen.

Ganz anders verhält es sich in einer kleinen Seitenstraße in Wandsbek. Im März wurde die Kreuzung Königsreihe / Wandsbeker Königsstraße von der Verkehrsbehörde wegen einer 42 m langen Fahrbahnabsackung abgesperrt. Der Bezirk hatte im Rahmen der Übernahme der Maßnahme mit der Ursachenforschung begonnen. Und... auf den ersten Blick wurde keine Ursache festgestellt, da Untersuchungen ergaben, dass das darunterliegende Siel in einem einwandfreien Zustand ist. Jedoch zeigten die Ergebnisse der Bodenverdichtung des Untergrunds ein mangelhaftes Ergebnis. Man sollte meinen, Gefahr erkannt... und fertig repariert. Zur Schadensbehebung hatte der Bezirk einen Tiefbauunternehmer beauftragt, einen Bodenaustausch bis zu einer Tiefe von drei Metern auszuführen. Aufgrund der notwendigen Begleitung durch den Kampfmittelräumdienst, vielen kreuzenden Leitungen und eines aufwendigen Verbaus gab es immer wieder Verzögerungen im Bauablauf.

Hmmm... das hätte man eigentlich vorab wissen können dank der modernen Technologie. Und außerdem ist es ein Standardverfahren im Tiefbau. Aber... Mitte Juli zeigte sich plötzlich, dass der Grund für die Versackungen am nicht fachgerechten Rückbau des Verbaus für die darunterliegende Sielleitung ist. Also doch nicht die festgestellte Bodenverdichtung – oder außerdem oder weiteres Rätselraten? Und nun? Bis Mitte Oktober wird HAMBURG WASSER die Hohlräume, die im Umfeld des Siels entstanden sind, neu verpressen und die Straße wiederherstellen. Für die Dauer der Arbeiten bleibt die Sperrung der Kreuzung Königsreihe / Wandsbeker Königsstraße weiter bestehen. Und das Ende der Geschichte? Mehr als sechs Monate Bauzeit für eine Standardmaßnahme im Tiefbau ist den Wandsbekern kaum zuzumuten. Und da scheinbar immer noch keine genaue Ursache festgestellt wurde... wer weiß was in den kommenden Wochen noch so an Überraschungen im Untergrund der Königsreihe lauern.

Winfried Mangelsdorff

Straßenbaumfällungen in Jenfeld

Zehn große Laubbäume in der Kuehnstraße gefällt



Nicht nur für die Anwohner zum Jammern: Baumstümpfe in der Kuehnstraße.

Die Anwohner und viele Pendler und Spaziergänger sind einfach nur fassungslos: In der Kuehnstraße im Abschnitt zwischen der Jenfelder Allee und Wilsonstraße wurden zehn mächtige Laubbäume gefällt. Hintergrund ist der Ausbau der sogenannten Veloroute 7 vom Rathausplatz bis zum Bahnhof Rahlstedt. Verantwortlich ist die Hamburger Verkehrsbehörde, zuständig im Bezirk ist das Bezirksamt Wandsbek. Auf einer Strecke von 400 m wurden

Platanen und Linden beseitigt, die vor 40 und 70 Jahren gepflanzt wurden und inzwischen einen Stammumfang von rund 2 m sowie einen Kronendurchmesser von 15-16 m aufwiesen. Begründet wurde die Maßnahme damit, dass eine bruchgefährdete Trinkwasserleitung aus dem Jahr 1928 erneuert werden muss. Zur Aufrechterhaltung der Wasserversorgung für die Anlieger wird laut amtlicher Darstellung auch eine neue Trasse benötigt. Diese Begründung erscheint fragwürdig. „Es besteht der Eindruck, dass die Öffentlichkeit mit vordergründigen Argumenten beruhigt werden soll“, so Karl Schillinger, der Sprecher der Allianz Bürgerinitiativen / Interessengemeinschaften WIRHAMBURG.

Geplant ist auch ein Grunderwerb anliegender Grundstücke. Warum dies zwingend nötig ist – man weiß es nicht. Allein zur Aufrechterhaltung der Wasserversorgung müssen in der Regel keine mächtigen Bäume gefällt werden, ansonsten wären die Bäume längs der Straßentrassen bereits ausgestorben. Hamburg Wasser dementiert ebenfalls, dass zur Aufrechterhaltung der Wasserversorgung Bäume gefällt werden müssten. Bei der Bürgerinitiative und den Anwohnern entsteht der Eindruck, dass der grüne Verkehrssenator Hans Anjes Tjarks mit dieser Argumentation die Weiterführung der sogenannten Veloroute 7 in Jenfeld rechtfertigen will.

Dem Argument kann man sich schwerlich entziehen, gerade wenn man zusieht, mit welcher Konsequenz das Thema Veloroutenausbau durchgezogen wird, obwohl anderenorts die Infrastruktur der Fahrradwege immer maroder wird. Für viele Wandsbeker klingt es nach grüner Ideologie, solange der Sinn und Zweck nicht nachvollziehbarer kommuniziert wird. Die Veloroute soll nach den Plänen der Verkehrsbehörde nach Beendigung der Baumaßnahmen beidseitig einen Radfahrstreifen von 2 m erhalten. „Klimaschutz ist wichtig. Aber auf keinen Fall dürfen mächtige Bäume gefällt werden, um 2 m breite Radwege zu bauen. Da geht die Rechnung nicht auf“, beklagte nicht nur die Bürgerinitiative.

Winfried Mangelsdorff

Maßnahmen gegen übermäßigen Straßenlärm

Kontrollgruppe Autoposer der Polizei erfolgreich

Sie brettern mit hoher Geschwindigkeit durch unsere Straßen. Gerne auf der Wandsbeker Chaussee und der Wandsbeker Marktstraße, man möchte ja gesehen werden. Und gehört werden, denn nicht selten werden die großvolumi-



Ihr Hamburger Immobilienverwalter
BELLINGRODT
IMMOBILIEN GMBH
 Elisenstraße 15
 22087 Hamburg
 Tel. (040) 25 30 780
info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de



seit
40
Jahren

Jetzt
anfragen!

Betten



SCHWEN

SEIT 1872

Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf

- Individuelle Beratung
- Bettssysteme
- Maßanfertigung

- Wärmebedarfsanalyse
- Nackenstützkissen
- Frischekur für Ihre Betten

WANDSBEKER MARKTSTRASSE 125
 22041 HAMBURG
 TEL. (040) 68 59 00 · FAX (040) 68 34 19
betten-schwen@web.de · www.betten-schwen.de



...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
 Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltingbaum
 Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –




DIRCK GROTE

Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg



Tel.: 040/47 64 69
 Fax: 040/48 29 33
 E-Mail: info@dirckgrote.de
 Internet: www.dirckgrote.de



Gern für Autoposing genommen: matt lackierte Mercedes-AMG.

getunt. Die Rede ist von den sogenannten Autoposern, die in häufig matt lackierten Fahrzeugen mit dem AMG-Kennzeichen von Mercedes die Straßen mit ihrem Lärm malträtiert. Und ohne Vorurteile zu schüren, leider sind es scheinbar überwiegend junge Männer mit südländischer Herkunft.

Beamte der Kontrollgruppe Autoposer (VD 3) der Polizei sind dankenswerter Weise wieder einmal eingeschritten und haben an einem Sonabend unter anderem lärmverursachende Autos und Motorräder kontrolliert. Ergebnis: Einige Fahrzeuge wurden umgehend aufgrund unzulässiger technischer Veränderungen sichergestellt.

In der Wandsbeker Marktstraße fiel den Spezialisten besonders ein Mercedes mit einer hohen Geräuscentwicklung der Abgasanlage auf. Als sie den 35-jährigen, deutsch-syrischen Fahrer und sein Fahrzeug anschließend überprüften, stellten sie fest, dass an dem Fahrzeug unzulässige Rennkatalysatoren verbaut, der Mittelschalldämpfer entleert und die Abgasklappen der Endschalldämpfer deaktiviert worden waren. Die Beamten stellten den Wagen zwecks Begutachtung durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen umgehend sicher.

In der Wandsbeker Chaussee hielt die Beamten-Kontrollgruppe einen 54-jährigen, deutsch-türkischen Fahrer einer Harley-Davidson aufgrund offensichtlich überhöhter Geschwindigkeit und auffälliger Abgasgeräusche an. Im Zuge der Überprüfung stellten die Einsatzkräfte an dem Motorrad auch hier unzulässige Umbauten am Katalysator und an der Abgasanlage fest. Diese hatten zur Folge, dass die Maschine weder die Abgasnorm noch die zulässigen Geräuschwerte mehr einhielt. Auch die Harley wurde eingekassiert.

Ebenfalls in der Wandsbeker Chaussee wurden die Polizisten auf einen Mercedes CL 550 aufmerksam. Auch bei der Überprüfung dieses 387 PS starken Wagens ergaben sich

Hinweise auf unerlaubte Manipulationen: Der Mittelschalldämpfer war ausgebaut worden und wurde von dem 22-jährigen Fahrer deutsch-türkisch-afghanischer Nationalität im Kofferraum transportiert. Darüber hinaus waren die nachgerüsteten Endschalldämpfer für das Fahrzeug unzulässig und am Luftfahrwerk manipuliert worden. Der Mercedes überschritt den Standgeräuschwert um sagenhafte 14 Dezibel – schon fast Flugzeuglärm. Natürlich wurde auch dieser Brummer sofort aus dem Verkehr gezogen.

Als weiteres Fahrzeug in der Wandsbeker Chaussee überprüften die Beamten der Kontrollgruppe Autoposer einen Mercedes E63s AMG (612 PS) und dessen 23-jährigen Fahrer. Dieser war zuvor mit augenscheinlich erheblich überhöhter Geschwindigkeit unterwegs und hatte offenbar über mehrere hundert Meter durch das Geben von Gasstößen bewusst Schubknalle verursacht, die besonders auf sich aufmerksam machen sollten – mit dem Ergebnis, dass sich Passanten besonders erschreckten. Gegen den Deutsch-Mazedonier wurde ein Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen des vorsätzlichen Verursachens unnötigen Lärms sowie unangepasster Geschwindigkeit gefertigt.

Für die Ruhe in unserem Bezirk bleibt zu hoffen, dass die Kontrolleure die lärmenden Autoposer weiterhin durch mobile Verkehrskontrollen aus dem Verkehr ziehen – für unsere Sicherheit und unsere Ruhe.

Winfried Mangelsdorff

Innovative Idee für Wandsbek?

Ladestationen für E-Autos in der Bordsteinkante

Für die Klimawende in Deutschland hatte die Bundesregierung insbesondere den Verkehrssektor im Blick. Stinkende Verbrenner sollten durch E-Autos ersetzt werden. An sich keine schlechte Idee, nur machen die Verbraucher nicht so richtig mit. Neben dem Wegfall der Kaufprämie und den teureren Anschaffungskosten gegenüber vergleichbaren Modellen mit klassischem Antrieb wird immer wieder die unzureichende Infrastruktur, sprich fehlende Ladesäulen, bemängelt. In dicht besiedelten Stadtteilen ist die Lage nahezu aussichtslos, die Verkehrswende mit einer benötigten Anzahl von Strom-



Ladestation an der Bordsteinkante: innovativ und platzsparend. Foto: Rheinmetall

anschlüssen an der Straße zu schaffen, da die aktuellen Stromtankstellen extrem viel Raum einnehmen. Aber es gibt neue Ideen: Das Auto direkt am Bordstein aufladen! Keine Ladesäulen, die auf den Gehwegen und auf Parkplätzen Platz wegnehmen! Diese neue Möglichkeit, sein Elektroauto aufladen zu können, will die Wandsbeker Politik jetzt durch eine Fachbehörde prüfen lassen. Die Erfahrungen mit der Technik von Rheinmetall sollen im Rahmen von Feldversuchen ausgewertet und die Möglichkeiten der Umsetzung in Hamburg geprüft werden. Bei dem Ladebordstein, der unter anderem in Köln getestet wurde, ist die Technik in einem robusten und austauschbarem Metallgehäuse verpackt und in einen Bordstein integriert. Eine unauffällige, platzsparende und nachhaltige Lademöglichkeit, die sich mühelos in die bestehende städtische Infrastruktur einfügt und einfach zu bedienen ist. Außerdem wird die Stolpergefahr minimiert, da keine langen Ladekabel mehr von den Ladesäulen bis zu den Fahrzeugen liegen, die die Fußgänger behindern. Kosten für die Bordsteinlösung wurden noch nicht genannt, aber um die Bürger zu motivieren sollte trotz knapper Kassen eine Förderung und zügige Genehmigung wohl möglich sein. Diese wirklich bahnbrechende Innovation könnte dann zum berühmten »Gamechanger« für die E-Auto-Mobilität in dicht besiedelten Wohnvierteln werden.

Winfried Mangelsdorff

Wandsbeker Forum

Hamburger Bischöfin Fehrs zu Gast in Wandsbek

Wenn das Wandsbeker Forum um den Vorsitzenden Michael Pommerening eine Einladung ausspricht, kommen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gerne vorbei, um sich aktuellen Fragen zu stellen und Standpunkte auszutauschen. Die Liste der Prominenten, die schon zu Gast waren, ist wirklich beeindruckend – über alle Bürgermeister seit Henning Voscherau, einen Bundesvorsitzenden der Grünen, eine Staatsministerin und Vizepräsidentin des Bundestags, zahlreiche Senatoren und Bundestagsabgeordnete bis hin zu Vertretern von Firmen und Institutionen wie der HHLA, der Norddeutschen Affinerie, der Hochbahn etc. etc.

Für den August konnte eine Referentin gewonnen werden, die 18,6 Millionen Deutsche oder 21,9 % der Gesamtbevölkerung Deutschlands vertritt – die Hamburger Bischöfin und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands, Kirsten Fehrs. Sie nahm dankend die Gelegenheit wahr, über aktuelle gesellschaftspolitische Themen und spezielle Kirchenthemen Stellung zu beziehen. Und wie



Ristorante Pizzeria

Cucina tipica italiana dei fratelli Voci

Genießen Sie original italienische Speisen
bei uns im Restaurant
oder draußen auf unserer Sommerterrasse.

Mittagstisch
12:00 bis 14:30 Uhr

Tonndorfer Hauptstraße 96a
22045 Hamburg · Tel. 653 57 49
restaurantluna@gmx.de
www.ristorante-luna.eatbu.com

Montag, Mittwoch bis Freitag 12:00-15:00 Uhr
und 17:00-22:00 Uhr
Samstag 17:00-22:00 Uhr · Sonntag 12:00-22:00 Uhr
Dienstag Ruhetag

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Wir sind umgezogen!

Sie finden uns nun

Am Neumarkt 38b

**Um nichts zu verpassen,
folgen Sie uns auf**

f cdubvwandsbek und
@ cduwandsbek



Bischofin Kirsten Fehrs zu Gast beim Wandsbeker Forum mit dem Vorsitzenden Michael Pommerening.

immer beim Forum durfte kontrovers diskutiert werden. Zunehmende Kirchenaustritte, Erhebung der pauschalen Kirchensteuer und die Aufarbeitung des Skandals von Kindermisbrauch wurden erörtert und mit kritischen Diskussionsbeiträgen versehen. Bischofin Fehrs bezog zu allen Fragen gern Stellung und bereicherte die Veranstaltung durch eigene Themen und Statements zu gesellschaftspolitischen Fragestellungen. Besonders lag ihr am Herzen, wie wichtig die Institution Kirche ist. Ob Betreuung von Hospizeinrichtungen sowie Krankenhäusern und Kindergärten, die Unterstützung von Alten- und Pflegeheimen und die Kinder- und Jugendarbeit stehen im Wirken der kirchlichen Arbeit im Vordergrund. Diese »Leistungen« der Kirche müssten sicher noch weiter in den Fokus und in das Bewusstsein der Gesellschaft transportiert werden, um die Kirche als Anker in unserer Gesellschaft zu etablieren.

Das Besondere an dieser Veranstaltung: ein Dialog mit offener und herzlicher Atmosphäre und anspruchsvollen Inhalten. Das Wandsbeker Forum mit seinen derzeit ca. 35 Mitgliedern besteht seit 1987 und versteht sich als illustrierter und inhaltlich anspruchsvoller Gesprächskreis, der sich gern mit anderen über die aktuellen Themen unserer Zeit, vornehmlich mit Bezug auf Wandsbek, austauscht. In dieser Ausprägung dürfte ein Dialog dieser Art in unserer Stadt einmalig sein. Und man darf wirklich gespannt sein, welche Gäste sich in den nächsten Monaten dem Gesprächskreis stellen – an herausfordernden Fragestellungen mangelt es in diesen unruhigen Zeiten kaum.

Winfried Mangelsdorff

**In Deutschland
wird eine gute Sache so lange übertrieben,
bis aus einer guten Sache eine schlechte wird.**

Zwei Rekorde beim Hähne-Wettkrähen

Lautstarkes Gockel-Gehabe am Wandseredder



Roman Maslak gewann beim Hähne-Wettkrähen mit seinem rund drei Kilogramm schweren Vorwerk-Hahn, der nach 111 Rufen binnen 60 Minuten in die Rekord-Statistik einging.

Das gab es in der Geschichte des 116 Jahre alten Geflügelzuchtvereins Alt-Rahlstedt und Umgebung auch noch nicht: Gleich sieben Gockel machten beim Hähne-Wettkrähen über 60 Minuten kein einziges Mal den Schnabel auf.



Den Umweltpreis erhielt Benjamin Kittendorf-Balta. Sein letztmaliger Champion »Al« machte keinen Pieps. „Wenn er gesund bleibt, darf er 2025 trotzdem wieder teilnehmen“, versprach der Bäckerei-Fachverkäufer, bei dem der Zwerg-Seidenhahn sein Gnadenbrot erhält. Fotos: Gunnar von der Geest

Schon nach wenigen Minuten schwante Benjamin Kittendorf-Balta nichts Gutes: Sein Zwerg-Seidenhahn »Al«, souveräner Sieger des vergangenen Wettkrähens am Wandseredder, saß verschüchtert im Käfig und machte keinen Mucks. Dies sollte sich bis zum Ende des kuriosen Wettbewerbes über zwei Halbzeiten von jeweils 30 Minuten nicht ändern. Als einer von sieben unter insgesamt 23 Hähnen blieb »Al« stumm – und wurde im Losverfahren mit dem »Umweltpreis«, inoffiziell »Nachbars Liebling« genannt, ausgezeichnet. „Ich

vermute, ihm war es mittags zu warm. Schließlich ist er mit seinen dreieinhalb Jahren nicht mehr der Jüngste“, erklärte der Besitzer. „Aber vielleicht ist Al auch immer noch traurig, weil kürzlich seine Lieblingshenne verstorben ist.“

Eine bemerkenswerte Leistung vollbrachte der einjährige Vorwerk-Hahn von Roman Maslak. Der stattliche Gockel dominierte das Wettkampfgeschehen bei den

großen Rassen und sicherte sich mit der Schnapszahl von 111 Rufen den Titel des Rahlstedter »Kräh-Königs«. Hierfür gab's als Prämie einen 25 Kilogramm schweren Futtersack. Darüber hinaus gehen die 111 Kikerikis, die eine zehnköpfige Jury ganz analog per Strichliste ermittelte, als Vereinsrekord in die Annalen des knapp 200 Mitglieder großen Clubs ein, der als einziger in Hamburg über eine eigene Zuchtanlage verfügt. „27 Männer und Frauen betätigen sich auf unseren Parzellen als aktive Züchter von teils sehr seltenen Hühner- und Taubenrassen“, berichtete die 1. Vorsitzende Tanja Neumann. Der »Geflügelzuchtverein Alt-Rahlstedt und Umgebung von 1908 e.V.« wurde am 8. Januar 1908 von 16 Mitgliedern gegründet. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er der erste Hamburger Club, dem der englische Standort-Kommandant 1945 erlaubte, wieder Versammlungen abzuhalten.

Das Wettkrähen der Zwerghähne gewann Jürgen Locknitz mit seinem Antwerpener Bartzwerg, der 62 Striche sammelte. Das zweitplatzierte Holländische Zwerghähnchen von Schriftwart Sven Dürkop setzte lediglich 23 Krährufe ab, was Experten sichtlich erstaunte: „Normalerweise plustern sich vor allem die kleineren Männer mächtig auf, um ihr Territorium zu markieren und den Frauen lautstark zu imponieren“, erklärte Siegmund Kieper, 1. Vorsitzender des Hamburger Landesverbandes der Rassegeflügelzüchter.

Gunnar von der Geest



Herbstdepression

Verblüht sind Dalien und Ginster,
die Abende sind früher finster,
die Rechnung steigt für Gas und Licht,
der Tag nimmt ab – ich leider nicht!

EM-IMMOBILIEN

**Ihr Verkauf und Ihre Vermietung
in kompetenten Händen bei Evelyn Meister**

Fachwirtin für die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Hüllenkamp 44 · 22149 Hamburg · Tel.: 650 55 410

Mobil: 0171-186 185 8 · Fax: 040 - 650 55 420

em-immobilien@alice-dsl.net · www.EM-Immobilien.de



Machbarschaft

Wandsbek-Hinschenfelde e.V.

Gute Nachbarschaft ist machbar

**Unsere Vereinsmitglieder
unterstützen wir mit:**

- Fahr-, Besuchs- und Begleitdienst •
- Spaziergänge / Unterhaltung / Spiele •
- leichte Hilfestellung im Haushalt / Garten •

Dafür suchen wir auch Helfer!

Dernauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Tel. 040 - 271 63 099
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de

Ruge
BESTATTUNGEN
GMBH



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

**Wir sind Tag und Nacht
für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23
Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de



**Wer möchte bei uns anbieten:
Sprachkurse**

Seminarräume vorhanden Kontakt in der:
Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg
Telefon 68 47 86 · geöffnet dienstags von 16 – 18 Uhr
kontakt@buergerverein-wandsbek.de



Matthias Claudius

Sehnsuchtsort Wandsbek

Warum Matthias Claudius ohne Wandsbek nicht leben wollte

Es gibt wohl manche Dichter, die mit ihrem Wirkungsort stark verbunden sind, aber nur wenige, die ohne diesen Wirkungsort kaum zu denken sind. Zu der letzten Gruppe gehört Matthias Claudius (1740 – 1815). Er hat mehr als 40 Jahre in Wandsbek gelebt und ist als Wandsbeker Bote, das ist der Name der Zeitung, die er etwa vier Jahre lang redigierte, in die Literaturgeschichte eingegangen.



Portrait Matthias Claudius von Kurt Wendt (1920 – 2012). Original: Heimatmuseum Wandsbek

Wandsbek war für Claudius in vielerlei Hinsicht bedeutsam. Hier wurde er heimisch durch das Haus, das er bezog, und durch den Ehebund mit der Wandsbeker Zimmermannstochter Rebecca Behn, die er heiratete, als sie erst 17 Jahre alt war. In Wandsbek wurden die zwölf Kinder des Ehepaares Claudius geboren, von denen allerdings drei die Eltern nicht überlebten.

1771 wurde Claudius Redakteur des Wandsbeker Boten, einer neuen Zeitung, die sich der Wandsbeker Gutsherr Schimmelmann wünschte und die für den Zeitungsschreiber die ideale Plattform als Dichter und Journalist war. Zuvor hatte Claudius bereits für ein Jahr bei den Hamburger Adreß- und Comtoir-Nachrichten journalistische Erfahrungen sammeln können. Jetzt hatte er die Chance eine eigene Zeitung nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Die Zeitung erschien viermal in der Woche und hatte vier Seiten. Claudius konnte einige namhafte Autoren für eine Mitarbeit gewinnen. Auch Goethe war dabei. Die Zeitung ernährte ihren Macher leidlich, brachte es aber nicht auf mehr als 400 Exemplare. Das waren zu wenige, um das Erscheinen auf Dauer sicherzustellen. Daher war nach vier Jahren Schluss. Diese Zeit hatte aber gereicht, um den Wandsbeker Boten in literarischen Kreisen deutschlandweit bekannt zu machen.

Jetzt musste sich Claudius nach einem anderen Brotberuf umsehen, um sich und seine wachsende Familie ernähren zu können. Durch Vermittlung seines Freundes Johann Gottfried Herder bekam der Wandsbeker Dichter eine Stelle als Oberlandkommissar in Darmstadt angeboten, die er eher widerwillig annahm. Das bedeutete, dass er Wandsbek verlassen musste. Mit Frau Rebecca, seinen beiden Töchtern und der Magd zog er 1776 nach Darmstadt um. Das Gehalt, das er als Kammerrat in der Oberlandkommission bekam, war auskömmlich, er war wohllich gut untergebracht und hatte in der Schlossresidenz, die als Verwaltungszentrale der Grafschaft diente, seinen Dienstsitz, und der Einstieg in den landesherrlichen Verwaltungsapparat schien anfangs gut zu klappen. Später durfte er neben seiner Verwaltungsarbeit auch noch bei einer Zeitung, der Hessisch-Darmstädtischen privilegierten Land-Zeitung, einsteigen. Immerhin 19 Ausgaben erschienen von seiner Hand.



Die Westseite der Schlossresidenz in Darmstadt um 1900, wo Claudius seinen Dienstsitz hatte. Foto: wikimedia.org

Alles dies konnte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich Claudius in Darmstadt nicht wohlfühlte. Schon nach wenigen Wochen in der hessischen Stadt klagte er in Briefen an Freunde, dass ihm die Luft hier nicht behagte. „Dahier ist die Luft sehr dünn und trocken,“ klagte er. An Johann Hinrich Voß schrieb er: „Und so sehr am rechten Ort als in Wandsbeck bin ich hier nicht; so gute Luft für meine Brust und so gute Freunde für mein Herz habe ich hier auch nicht...“ Und dann gab es Konflikte mit einem anderen Kammerrat, von dem sich Claudius regelrecht gemobbt fühlte, und die er nicht lösen konnte. Diese Klagen rissen nicht ab. Die dünne Luft schien auch seiner dichterischen Motivation abträglich gewesen zu sein. „Was meinen Asmus anlangt, da glaube ich fast, daß der nicht anders als in Wandsbeck geschrieben

werden kann," schrieb er im Januar 1777 an den Theologen und Schriftsteller Johann Martin Miller. Die Klagen gipfelten in der Mitteilung: „Lieber in Wandsbek bei Brot und Wasser gesund als hier bei Rheinwein krank [...] sein.“ Das ist mehr als normales Heimweh.

Ohne Wandsbek wollte er nicht leben und nicht dichten. Bereits vor seiner Abreise nach Darmstadt hatte er damit begonnen, seine von ihm so bezeichneten sämtlichen Werke in einer Buchreihe unter dem Titel »ASMUS omnia sua SECUM portans« herauszugeben. Mit Asmus meinte sich Claudius selbst, der alle seine Werke bei sich trägt – so in etwa die Übersetzung der lateinischen Fassung.

Krank wurde er in Darmstadt tatsächlich. Im März 1777, die Entscheidung wieder nach Wandsbek zurückzukehren war bereits gefallen, befiel ihn eine schwere Pleuresie, eine Rippenfellentzündung. Es ging um Leben und Tod. Auch dank der Fürsorge seiner Frau Rebecca überlebte er und machte sich nach nur einem einjährigen Aufenthalt in Darmstadt auf die Heimreise nach Wandsbek, das „in der Fremde“ zu seinem Sehnsuchtsort geworden war.

In der Summe seiner Erfahrungen kam Claudius zu dem Ergebnis, dass er in Darmstadt nie richtig angekommen sei und deshalb dort auch nicht hätte heimisch werden können. Dabei kümmerte ihn nicht, dass seine Rückkehr nach Wandsbek dort als Scheitern angesehen werden könnte und man den Eindruck bekommen könnte, dass die Aufgabe eines Oberlandkommissars für ihn eine Nummer zu groß gewesen sei.

Am 21. April 1777, nachdem Claudius von seiner Krankheit wieder genesen war, war die Kutsche für die Heimreise gepackt und los ging die Fahrt des vierköpfigen Unternehmens; Rebecca war hochschwanger. Anfang Mai war die Reise gut überstanden und Wandsbek hatte Claudius wie-

der – oder sollte man besser sagen: Claudius hatte Wandsbek wieder? Er war angekommen „[...] mit Leib und Seel und Kutsch und Pferden glücklich in Wandsbek [...], zum Erstaunen aller Einwohner, die den Herrn Oberlandcommissarius mit dem Schnapsack auf dem Rücken erwarteten, weil er sich in Darmstadt so schlecht aufgeführt, daß er nicht (hat) bleiben können," schrieb er an Johann Georg Hamann.

Der Empfang in Wandsbek gestaltete sich überaus herzlich und Claudius konnte mit seiner Familie sogar wieder in dasselbe Haus einziehen, das er vor seiner Abreise nach Darmstadt vor einem Jahr verlassen hatte. Seine Zukunft in Wandsbek sah er – anders als vor seiner Abreise – zuversichtlich. Über seine Zukunftspläne schrieb er an Herder: „Uebersetzen, Fortsetzung vom Asmus herausgeben und befiehl Du Deine Wege pp.“ Er baute seine und seiner Familie Zukunft also auch auf ein großes Gottvertrauen, wenn er sich der Worte eines Paul-Gerhardt-Liedes bediente.

Dass sein Abschied aus Darmstadt im Zusammenhang mit der schweren Erkrankung eine Schnittstelle in seinem Leben war, kann man dem Gedicht entnehmen, das er im dritten Teil des ASMUS im Jahr 1778 – nun wieder in Wandsbek – veröffentlichte:

Nach der Krankheit 1777

Ich lag und schlief; da fiel ein böses Fieber
Im Schlaf auf mich daher,
Und stach mir in der Brust und nach dem Rücken über,
Und wütete fast sehr.

Es sprachen Trost, die um mein Bette saßen;
Lieb Weibel grämte sich,
Ging auf und ab, wollt sich nicht trösten lassen,
und weinte bitterlich.



Das Wohnhaus von Matthias Claudius und seiner Familie. Bild: Heimatmuseum Wandsbek

Da kam Freund Hain: „Lieb Weib, mußt nicht so grämen;
Ich bring ihn sanft zur Ruh“:
Und trat ans Bett, mich in den Arm zu nehmen,
und lächelte dazu.

Sei mir willkommen, sei gesegnet, Lieber!
Weil du so lächelst; doch
Doch, guter Hain, hör an, darfst du vorüber,
So geh und laß mich noch!

„Bist bange, Asmus? – Darf vorübergehen
Auf dein Gebet und Wort.
Leb also wohl, und bis auf Wiedersehen!“
Und damit ging er fort.

Und ich genas! Wie sollt ich Gott nicht loben!
Die Erde ist doch schön,
Ist herrlich doch wie seine Himmel oben,
Und lustig drauf zu gehn!

Will mich denn freun noch, wenn auch Lebensmühe
Mein wartet, will mich freun!
Und wenn du wiederkömmst, spät oder frühe,
So lächle wieder, Hain!

Aus der Todesnähe wächst Genesung, die den Dichter in
eine – wen wundert's – euphorische Sprache verfallen

lässt. Er kann Gott nicht genug dafür danken, dass
Freund Hain, die Claudius'sche Metapher für den Tod,
nicht tat, was sonst „seines Amtes“ ist. In einem ergrei-
fenden Dialog in den Strophen drei bis vier erfährt der
Leser vom Todeskampf, an dessen Ende Claudius Freund
Hain mit dessen Worten „Leb also wohl, und bis auf
Wiedersehen!“ unverrichteter Dinge ziehen lässt. Mit
dieser alle Lebensmühe überdeckenden Lebensfreude
begannt Claudius in Wandsbek einen neuen Lebensab-
schnitt, der für ihn dichterisch wie auch familiär sehr
produktiv werden sollte.

Von einigen Monaten abgesehen, in denen Claudius mit Re-
becca auf der Flucht vor den napoleonischen Besatzungs-
truppen war, hat der Dichter Wandsbek bis kurz vor seinem
Tod im Jahr 1815 nie wieder verlassen. Gestorben ist er in
Hamburg, im Haus seines Schwiegersohnes Friedrich Pert-
hes am Jungfernstieg.

Jürgen Wehrs

Literatur:

Matthias Claudius: Sämtliche Werke. Düsseldorf und Zü-
rich, 8. Auflage 1996.

Hans Jessen (Hrsg.): Matthias Claudius: Briefe an Freun-
de. Band I. Berlin-Steglitz 1938.

Artikel und Geschichten willkommen

Etwas Lustiges erlebt? Etwas Wissenswertes mitzutei-
len? Persönliche Erfahrungen? Eigene, kreative Ge-
dichte oder Geschichten? Wer etwas zu sagen, bzw.
besser zu schreiben hat, bekommt die Möglichkeit die-
ses hier in »Wandsbek informativ« zu veröffentlichen.
Am besten per E-Mail schicken an wandsbek-informa-
tiv@t-online.de oder per Post an Combi-Druck Thors-
ten Richter e.K., Heschredder 90 in 22335 Hamburg.

Beispielhaft berichtete Jürgen Kentzler aus seiner
Jugend vor, während und nach dem 2. Weltkrieg in
Wandsbek (Nr. 11/2020 bis 01/2021) und regte an, die
Leser einmal aufzufordern, ihre Erinnerungen an die
Nachkriegszeit aufzuschreiben: „Es wäre doch schön,
wenn der eine oder andere so manches Wissen, was
sonst untergehen würde, zu Papier bringt und es so
der Nachwelt erhält. Ich habe aus meinen Erinnerun-
gen mal so einiges aufgeschrieben. Vielleicht ist das
ein Anfang.“

Historische Hintergründe Wandsbeker Straßenbezeichnungen

Tratzigerstraße

(1950), Dr. Adam Tratziger (1523–1584), hamburger
Syndikus und Chronist, war 1556–1564 Besitzer des
Gutes Wandsbeck. Bis 1950 Jägerstraße.

Historische Hintergründe Wandsbeker Straßenbezeichnungen

Traunsallee

(1914), die Hamburger Kaufmannsfamilie Traun be-
saß in Marienthal einen Park.

Krankenhaus Wilhelmstift in Not

Kinderkrankenhaus ruft zu Spenden auf



Hilfe an vorderster Front: Ein krankes Kind in der Notfallambulanz. Fotos: Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift.

Generationen von kranken Kindern und deren besorgte Eltern kennen seit Jahrzehnten nur eine Anlaufstelle, die ihnen umgehend Hilfe zuteilwerden lässt: das Kinderkrankenhaus Wilhelmstift in Rahlstedt. Es ist weit über die Stadtteilgrenzen für seine exzellente und fürsorgliche Behandlung, mit einem Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin und 11 Fachabteilungen sowie 23 Fachbereichen unter einem Dach, bekannt. Dementsprechend kommen die Patienten nicht nur aus dem gesamten Hamburger Osten, sondern auch weit darüber hinaus aus dem Umland zur Behandlung. Noch heute schwärmen Familien von der Diagnostik, Behandlung und Pflege, selbst wenn der Notfall schon jahrelang zurück liegt.

Nun ist das Krankenhaus selbst in Not geraten: Die Finanzierung für den Betrieb und dringende Neuinvestitionen sind nicht mehr auskömmlich, oder wie es ein Mitarbeiter auf den Punkt bringt: das Geld reicht hinten und vorne nicht mehr. Inflation, steigende Energie- und Personalkosten sowie eine oftmals zu geringe Vergütung seitens der Krankenkassen stellen Krankenhäuser in Deutschland unter extremen finanziellen Druck. Kinderkliniken wie das Kinderkrankenhaus Wilhelmstift spüren diesen Druck besonders deutlich, weil die Behandlung der kleinen Patienten – anders als bei Erwachsenen – sehr zeit- und damit kostenintensiv ist. Diese Kostensteigerungen sowie mangelnde Investitionsgelder gefährden die Patienten- und Notfallversorgung und die ärztliche sowie pflegerische Aus- und Weiterbildung.

Das spürt auch das Fachpersonal des Kinderkrankenhauses. Um dieser Lage entgegenzuwirken, haben die Mitarbeiter nun

zu einem außergewöhnlichen Mittel gegriffen und die Spendenaktion »Zukunft Wilhelmstift« gestartet. „Das Wilhelmstift hat eine Finanzierungslücke von 2 Mio. Euro. Wir sind die Mitarbeiter des Wilhelmstifts und wir haben deshalb diese Spendenaktion gestartet: für unser Haus, für unsere kleinen Patienten, für eine Medizin ohne finanziellen Filter“, so Initiator Dr. med. Henning Lenhartz, Oberarzt und Leitender Arzt der Kindergastroenterologie am Kinderkrankenhaus.

„Ein großartiges Engagement unserer Belegschaft“, begrüßte der Geschäftsführer Henning David-Studt die Aktion. „Es ist kein Geheimnis – in Deutschland geht es den Krankenhäusern nicht gut. Die steigenden Personal- und Sachkosten werden durch die Krankenkassen nicht mehr ausreichend refinanziert. Die Erwartungen an die Krankenhausstrukturreform werden ständig zurückgeschraubt. Selbst wenn es zu einer zeitnahen Umsetzung kommt, dürfte die Entlastung der Kliniken bestenfalls in ein paar Jahren eintreten.“ Die Folge: Das medizinische Angebot des Hauses muss reduziert werden. Was dann mit kranken Kindern passiert, die auf Spezialisten von Brandverletzungen, komplizierten Kinderleiden und Notfällen angewiesen sind, mögen sich Eltern gar nicht erst ausmalen. Von der Politik kommen zur Problematik derzeit allenfalls Phrasen, man nehme die Situation sehr ernst. Konkrete Hilfe sieht anders aus. Wer jemals ein krankes und vor Schmerzen schreiendes Kind im Wilhelmstift erfolgreich behandeln lies kann nur fassungslos mit dem Kopf schütteln. Umso wünschenswerter ist eine breite Unterstützung auch von uns Wandsbekern, ob Wirtschaft oder Privatperson, für den Spendenaufruf. Gespendet wird an den Förderverein des Kinderkrankenhauses:



Patientenerstversorgung

Spendenkonto Förderverein Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift, Deutsche Bank AG, IBAN: DE 43 2007 0000 0928 804400, Spendenzweck: Zukunft Wilhelmstift.

Für die Wandsbeker Unternehmen haben sich die Spendeninitiatoren etwas Besonderes ausgedacht: Die »Rest-cent-Aktion«. Mitarbeiter und Angestellte einer Firma oder Institution entscheiden, ob sie Centbeträge ihrer Lohnzahlung für von ihnen ausgewählte Projekte spenden. Besonders attraktiv wird diese Aktion natürlich, wenn der gespendete Beitrag von der Unternehmensleistung zum Beispiel verdoppelt wird. Außerdem eignen sich auch Firmenevents dazu, z.B. im Rahmen einer Tombola, Unterstützungen zu sammeln. Die Mitarbeiter und Spendeninitiatoren des Kinderkrankenhauses fassten ihre Aktionen treffend zusammen: „Mit Hilfe von Spenden können wir auch in Zukunft kranke Kinder mit allem, was medizinisch sinnvoll und notwendig ist, hochspezialisiert versorgen und dabei trotzdem wirtschaftlich überleben. So wäre gesichert, dass wir auch dann noch für die hilfsbedürftigen Kinder und Jugendlichen da sein können.“

Winfried Mangelsdorff

Trinkwasserbrunnen im Eichtalpark

Erster öffentlicher Trinkwasserbrunnen im Bezirk

Bei einem langen Spaziergang oder einer anstrengenden Fahrradtour durch den Eichtalpark kann einem schon mal das Durstgefühl übermannen. Und nun? Kein Getränk dabei, und die nächste Einkaufsmöglichkeit ist zu weit weg, zu teuer oder geschlossen? Die Lösung: ein öffentlicher Trinkwasserbrunnen, wie bereits in anderen Großstädten durchaus üblich. Seit 1. Juli nun steht der erste öffentli-



Der erste öffentliche Trinkwasserbrunnen im Bezirk an der Straße An der Hopfenkarre. Foto: Bezirksamt Wandsbek

che Trinkwasserbrunnen im Bezirk Wandsbek im Eichtalpark an der Straße An der Hopfenkarre. Was von Weitem noch nach einem Kunstwerk aussieht, ist bei näherer Betrachtung das Labsal für den erschöpften Körper. In Kooperation mit HAMBURG WASSER und der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft wurde der Trinkbrunnen aufgestellt. Das Design des Brunnens ist so gewählt, dass sich problemlos Wasserflaschen befüllen lassen und auch Tieren eine Trinkmöglichkeit geboten wird. Der Brunnen verfügt über eine automatische Spülvorrichtung, welche für kühles und qualitativ einwandfreies Trinkwasser sorgt. Zukünftig soll diese Spülvorrichtung gewinnbringend eingesetzt werden,

indem der Ablauf des Brunnens den geplanten Hundebade-
teich im Eichtalpark speisen wird. Alles in allem eine tolle Lösung für die Wandsbeker Spaziergänger, Fahrradfahrer und Hundebesitzer, die in anderen Parks nach Nachahmung ruft.

P.S.: Kleine, humorvolle Randnotiz für unsere Genderfreunde: »übermannen« lässt sich derzeit tatsächlich nicht gendern, da es nach Definition keine spezifische geschlechtliche Konnotation hat. Ein schönes Beispiel, das Gendern einfach sein zu lassen.

Winfried Mangelsdorff

Neues Pharma-Angebot in Jenfeld

»antares-apotheke« mit feierlicher Eröffnung

Es gibt solche und solche Apotheken in Jenfeld. Aber eine solche wie die »antares-apotheke« in der Kuehnstraße 75 hat definitiv im Angebot gefehlt. Das ehrgeizige Ziel der Pharmazeuten: Die Arzneimittelversorgung für alle Kunden und Patienten soll so hochwertig, einfach und bequem wie möglich gestaltet werden.

Mit der völlig neu designten Apotheke wird die Gesundheitsversorgung im Hamburger Osten definitiv gestärkt. Ein Schwerpunkt des Angebotes ist die spezialisierte Versorgung und Beratung für Krebspatienten mit Blick auf die Arzneimitteltherapiesicherheit und Ernährung. Die individuelle Arzneimittelherstellung mit besonderer Kompetenz in der Kindermedizin rundet das Profil ab. Schon wenige Wochen nach Eröffnung wussten die Kunden den Versorgungsservice zu schätzen. Eine Ernährungsberatung/-therapie inklusive persönlicher Konzepte auch zur Gesundheitsvorsorge für mehr Lebensqualität ergänzen das breit gefächerte Angebot zum Wohle der Patienten. Und für die Kunden nicht zu unterschätzen in unserer schnelllebigsten hektischen Zeit: die persönliche Betreuung und sichere Arzneimitteltherapie für die Gesundheit stehen bei den Mitarbeitern an oberster Stelle im Service.

Auch nicht unwichtig: wer einmal dringend auf Medikamente angewiesen ist und an den üblichen Öffnungszeiten von Apotheken gescheitert ist – eine 24/7-Abholstation steht rund um die Uhr bereit und Medikamente werden in kürzester Zeit beschafft. Und auch nicht selbstverständlich im Stadtteil: Kostenlose Parkplätze stehen direkt vor der Tür zur Verfügung! Mit diesem umfangreichen und breit gefächerten Angebot ist der »antares-apotheke« ein echter Mehrwert für die Patienten in Jenfeld und darüber hinaus gelungen.

Winfried Mangelsdorff



Häusliche Pflege Mit Sicherheit gut umsorgt

**ASB-Sozialstation
Wandsbek**
Brauhausstieg 52 – 55
040 68 71 92

**ASB-Sozialstation
Jenfeld/Tonndorf**
Denksteinweg 32
040 66 51 52
www.asb-hamburg.de/senioren

... für Hamburg! 

NEUES AMBULANTES THERAPIEZENTRUM

PHYSIOTHERAPIE UND MEHR IN DER
ASKLEPIOS KLINIK WANDSBEK

**Montag bis Freitag
9:00 – 15:00 Uhr**

Vereinbaren Sie Ihren
Termin telefonisch unter
(0 40) 18 18 83-3642.

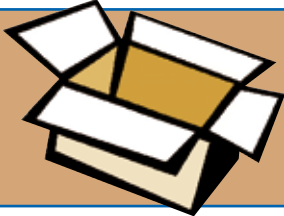


Alphonsstr. 14
22043 Hamburg



ASKLEPIOS
KLINIK WANDSBEK

WERNER KÜRSTEN
seit 1948
Kartonnagen und Verpackungsmittel



- Umzugskartons
neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

FEIERN SIE MIT UNS

Unsere neue Apotheke für die ganze Familie!

Samstag 12.10.2024
11:00 bis 16:00 Uhr

Kostenlos Parken auf dem Astor Gewerbepark

INFORMATIONSAUSTAUSCH

- Apotheke mit persönlicher Betreuung
- individuell hergestellte Kinderarzneimittel
- Ernährungsberatung/-therapie
- Onkologische Fachapotheke
- 24/7-Abholstation

APOTHEKE MIT SPASS ERLEBEN:

Malwettbewerb • Hüpfburg
Smoothie-Bike • Wissens-Rallye ...

KULINARIK:

Foodtruck Frittenfreunde
Crêpes • Getränke



antares
apotheke + pharma service

antares-apotheke Pharma Service Thomas Hintz e.K.
Kuehnstraße 75 • 22045 Hamburg • www.aps-hh.de

Filmautotreff sorgte für Begeisterung

PS-Geruch in Wandsbek



Superstar: Ferrari Daytona aus Miami Vice.



Kultauto Herbi.



Ford Crown aus der Serie Dexter.



Jurassic Park Dienstwagen.

Es war ein Fest für Autoenthusiasten, Cineasten und neugierige Spaziergänger: Das Filmautotreffen auf dem Wandsbeker Markt. Wo sonst Ruhe zu genießen ist oder die eine oder andere Stadtteilveranstaltung auf sich aufmerksam macht stand der Benzingeruch mit wunderschönen Autos im Vordergrund. Star des Treffens war der schwarze Ferrari Daytona Spyder 365 aus der Kultserie Miami Vice aus den 80er-Jahren mit dem Vorbesitzer Don Johnsen. 5,7 Liter Hubraum und 244 PS durften es 1984 dann schon sein. Etwas weniger protzig kam Herbi daher, ein VW Käfer 1300 aus dem gleichnamigen Kinohit. Auch für die jungen Zuschauer gab es Wiederentdeckungsmomente: Die Kultautos vom Jurassic Park. Als ein weiteres Exponat zum Bestaunen stellte sich Dexter aus der gleichnamigen Krimiserie vor: Der Ford Crown Victoria aus 2005 im auffälligen Polizeidesign. Weitere bekannte Autos auf dem Marktplatz rundeten die Veranstaltung ab. Wiederholungsgefahr dank großem Interesse und Ansturm: Hoffentlich 100 Prozent!

Winfried Mangelsdorff

Tonndorf feierte

Tolles Straßenfest bei bestem Wetter

wm - Mit 3,9 km² und ca. 15.000 Einwohnern zählt Tonnendorf nicht gerade zu den größten Stadtteilen in Wandsbek. Doch das bedeutet nicht, dass man deswegen kein eigenes Fest feiern kann. Mit »Wir sind Tonnendorf« fand am 31. August das jährliche Stadtteilstadtteilfest statt, das Anwohner und Freunde einlud, einen wundervollen Tag mit Spiel und Spaß zu verbringen. Und so eine Veranstaltung bietet die



In Tonndorf wurde ausgelassen gefeiert. Foto: Winfried Mangelsdorff

ultimative Gelegenheit, sich zu präsentieren. Auch Tonndorf ließ sich diese Chance nicht entgehen und reihte sich damit in die vielen sommerlichen Stadtteilfeste ein.

Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt, denn Hunger und Durst sollte natürlich bei ausgelassener Stimmung niemand erleiden. Der Fokus des Tonndorfer Stadtteilfests ist die Gemeinschaft und Vernetzung, die vor allem für Familien sehr wichtig ist. Deswegen gab es auch ein großes Kinderprogramm, bei dem sich der Nachwuchs entdecken und ausprobieren konnte – vielleicht wird sogar die eine oder andere Freundschaft daraus entstehen. Ein buntes Bühnen- und Musikprogramm rundete das Fest mit zufriedenen und begeisterten Besuchern ab.

Wahl der Giftpflanze 2025

pm - Der Botanische Sondergarten ruft auf, sich an der Wahl zur Giftpflanze des Jahres 2025 zu beteiligen. Es stehen folgende Pflanzen zur Wahl:

Ein- und zweijährige Pflanzen: Acker-Gauchheil, giftig +
Gehölze: Schneeball, giftig +
Giftige Nahrungspflanze: Cashew, giftig +
Staupe: Pfingstrose, giftig +
Zimmer- und Kübelpflanze: Gummibaum, giftig +

Unter www.hamburg.de/go/sondergarten-giftpflanze werden die Pflanzen vorgestellt und von dort aus kann online abgestimmt werden. Die fünf Kandidaten werden zudem im Gewächshaus des Sondergartens (Walddörferstraße 273) ausgestellt. Die Abstimmung endet am 15. Dezember. Darüber hinaus können Kandidaten für die Wahl der Giftpflanze des Jahres 2026 vorgeschlagen werden.

Verein Wandsbeker Gehölz geplant

Unterstützer für die Pflege gesucht

Wie viele von uns geht Thomas Biedermann aus Marienthal gern für einen ausführlichen Spaziergang in das nahe Wandsbeker Gehölz. Es ist eben neben dem Eichthalpark die grüne Lunge von Wandsbek. Und auch eine Lunge braucht Pflege und Zuwendung - dachte sich auch Biedermann und möchte nun aktiv werden. Er plant, zusammen mit anderen Nachbarn und Anwohnern, einen

AB EIN BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...

Das und noch viel mehr ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
 Beratung · Grafik-Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
 Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de · www.ab-ein-buch.de

Radio Kröger
 seit 65 Jahren

STROMSPARWOCHEN bei KRÖGER

IFA-MESSE-Neuheiten 2024 jetzt bei Radio Kröger

Modernste Flachbild-Fernsehgeräte, Waschmaschinen, Kühlschränke und Geschirrspüler mit sehr geringen Stromverbräuchen.

Öffnungszeiten:
 montags bis donnerstags von 9-16 Uhr
 freitags geschlossen und samstags von 9-12 Uhr

SP: Radio Kröger Sprechen Sie
 uns an!

Radio Kröger GmbH · 22087 Hamburg
 Landwehr 13 · Tel. 040-250 81 60
kroeger-hats@gmx.de · www.sp-kroeger.de

(gemeinnützigen) Verein zum Schutz und zur Pflege des Wandsbeker Gehölzes zu gründen. Die Ideen dazu hat er vom Verein Freude des Eichthalparks e.V. genommen, der sich in ähnlicher Weise für den Eichthalpark engagiert. Bisher stehen aber nur zwei Gründungsmitglieder in den Startlöchern – benötigt werden für einen nicht eingetragenen Verein mindestens drei Gründungsmitglieder und für einen eingetragenen Verein mindestens sieben Gründungsmitglieder.



Die grüne Lunge von Wandsbek soll Unterstützung erhalten.

Aus diesem Grund wurde für dieses Projekt zunächst eine eigene Website für das Gehölz eingerichtet, zu finden unter <https://www.wandsbeker-gehoelz.de>. Die Hoffnung besteht, dass sich weitere Mitstreiter dem Verein anschließen möchten. Geplant ist, sich generell um den Schutz und die Pflege des Wandsbeker Gehölzes zu kümmern. Der Schutz der Natur und des wohnungsnahen Erholungs- und Erlebnisraums für die Stadtteile sind dabei als gleichwertige Ziele zu sehen. Es stehen Themen wie rege Kontaktaufnahme mit dem Fachamt Management für den öffentlichen Raum des Bezirksamtes im Vordergrund – zur Weiterleitung von Ideen, Ratschlägen und Vorschlägen von Anwohnern, Nachbarn, Spaziergängern und Hundehaltern für das Gehölz. Dann sollen noch Initiativen wie ein öffentliches Öko-WC für das Gehölz, die Förderung parkverträglicher und familienfreundlicher gastronomischer Angebote – z.B. ein Kiosk mit Kaffee- und Gebäckverkauf –, Gehölzfeste, Verhalten von Fahrradfahrern, Leinenzwang für Hunde u.a.m. verfolgt werden. Ambitionierte und gute Ideen für das Wandsbeker Gehölz.

Wer sich also aufgerufen fühlt, aktiv diese Ideen zu unterstützen oder vielleicht eigene Ideen in der Gemeinschaft starten zu wollen – Biedermann freut sich auf regen Zuspruch und Kontaktaufnahme über die Webseite.

Winfried Mangelsdorff

Gedenktafel für Matthias Claudius

Als Journalist ist man gewohnt mit offenen Augen durch die Gegend zu laufen, ob beruflich oder bei einem Spaziergang mit den Lieben. Und als Journalist des »Wandsbecker Bothen« sollte man sich natürlich mit dem Gründer Matthias Claudius und seinem Leben und Schaffen bestens auskennen. Vor angenehmen Überraschungen ist man dann auch nicht immer gefeit wie an einem Samstag in der Innenstadt, wo ein ausgiebiger Schaufensterbummel anstand. Angekommen vor dem Alsterhaus am Jungfernstieg »stolperten« wir über eine Gedenktafel, die wir bis dahin nicht kannten. Inhalt der Tafel: »An diesem Ort stand vor dem großen Brand von 1842 das Haus des Buchhändlers Perthes, Schwiegersohn von Matthias Claudius. In diesem Haus verbrachte der Wandsbeker Bothe seine letzten Lebenswochen und hier verstarb er am 21. Januar 1815. Zur Erinnerung an den Dichter wurde diese Tafel zur 175. Wiederkehr dieses Tages gestiftet vom Alsterhaus 21. Januar 1990«.

Nicht nur durch den Eröffnungsvers des Abendliedes »Der Mond ist aufgegangen« ist Claudius für Wandsbek, Hamburg und darüber hinaus prägend gewesen. Viele Denkmäler erinnern noch heute an sein Schaffen. Eine Entdeckungstour bei einem Spaziergang, insbesondere in unserem Bezirk, lohnt sich. Und wir Journalisten dürfen uns gern immer wieder ins Gedächtnis rufen, dass Claudius als einer der Erfinder des modernen Journalismus gilt – eine Ehre und Verpflichtung insbesondere für den »Wandsbecker Bothen« noch heute!

Winfried Mangelsdorff

Gruppenreise der CDU-Rahlstedt

Schiffsreise nach Norwegen

nt - Wieder ist eine sehr schöne Reise vorüber. Mit 50 Personen, CDU-Mitglieder und Gäste, war der CDU Ortsverband Rahlstedt vom 6. bis zum 14. August mit der Queen Mary 2 von Hamburg nach Norwegen gefahren, um dieses außergewöhnliche Land mit seinen vielen Fjorden kennenzulernen. Bei durchweg schönem Wetter erlebten die Teilnehmer nicht nur angenehmen Service an Bord, sondern auch Eindrücke, die ihres Gleichen suchen. Fjorde, also Felsenformationen, in denen es möglich ist mit solch großen Schiffen wie der Queen Mary 2 ins Landesinnere zu fahren, um am Ende eines Fjordes unglaubliche Orte vorzufinden. Orte von Ansiedlungen von einzelnen, sehr einsam gelegenen Häusern, bis zu Dörfern, hin zu kleinen und mittelgroßen Städten, fügen sich in diese außergewöhnliche Landschaft



Gruppenreise der CDU-Rahlstedt mit der Queen Mary 2. Foto: Wainform

harmonisch ein. Die dort lebenden Menschen verstehen es offensichtlich achtsam mit der Natur zu leben und sind so Nutznießer einer hohen Lebensqualität.

Norwegen besitzt unglaublich viele Bodenschätze und Möglichkeiten der Energiegewinnung. Die scheinbar unerschöpflichen Öl- und Wasserressourcen machen Norwegen zum »reichsten Land« der Erde. Es existieren Süßwasserseen mit einer Wasserqualität, deren Reinheitsgebot bei weitem die Qualität unseres gereinigten und gefilterten Wassers in den Wasserleitungen unserer Haushalte übertrifft. Die Norweger sind sich dieser Naturbedingungen sehr bewusst und achten sehr darauf, dass auch jeder Besucher sich danach ausrichtet und achtsam verhält.

Die Teilnehmer der Reise haben sich durch diverse Ausflüge an Land gezielt sehr gut informieren können. „Das ist immer wieder ein besonderes Anliegen unserer Reisen“, so Karl-Heinz Warnholz, Ortsvorsitzender der CDU-Rahlstedt, „dass bei unseren gemeinsamen Reisen der Aspekt der Bildung mit Hintergrundinformationen gewährleistet ist.“

Wer sich gern solchen sehr kommunikativen Gruppenreisen anschließen, neue Länder und Menschen kennenlernen möchte, neue Freundschaften knüpfen möchte, ist herzlich eingeladen sich bei Warnholz zu melden (Tel. 647 51 24 – oder E-Mail: warnholz@cduhamburg.de). Auch gibt es Informationen auf der Internetseite: www.cdu-rahstedt.de. Dort wird man über die nächsten Reisen, ob Tagesfahrten, Kurzreisen von bis zu vier Tagen oder Fernreisen, informiert.

Ausflug mit dem Bürgerverein

Gruppenreise am 17. Juli nach Ratzeburg

Von Gerda Fittkau



Selfie von Gerda Fittkau, Autorin dieses Berichts.

Die 16 Teilnehmer der Gruppe waren fast alle schon einmal oder auch mehrmals in Ratzeburg, freuten sich aber auf ein Wiedersehen. Die Fahrt mit dem HVV-Ticket oder der Deutschland Card dauerte von Wandsbek Markt mit dem Bus nur eine gute Stunde.

MK Reinigung ✂ **Nähstübchen**

Seit 31 Jahren im Dienste unserer Kunden.
Geöffnet: Mo – Fr 9 – 19 Uhr und Sa 9 – 15 Uhr.

Meral Kacmaz (Schneiderin)
Einkaufscenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg
Telefon (040) 654 66 57



DRK-Kreisverband
Hamburg-Nordost e.V.

**HELFENDE HÄNDE
FÜR HAUS & GARTEN**



38,95 €/Std.

**Mit grünem Daumen, handwerklichem Geschick
und klarem Blick, machen wir Haus und Garten fit!
Seriös, kompetent & zuverlässig.**

Unser Service für Sie:

Gartenpflege | Fensterreinigung | Möbelaufbau- und abbau

Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg
hausnotruf@drk-hamburg-nordost.de
www.drk-hamburg-nordost.de

Jetzt anrufen:
040 657 00 42

**Neu
Fensterreinigung**

Dieses Angebot ist nur für Senior:innen und Menschen mit Unterstützungsbedarf in den Bezirken Hamburg-Nord und Wandsbek verfügbar.



Wieder einmal ein gelungener Ausflug mit dem Bürgerverein.

Ratzeburg, die Dom- und Inselstadt mit dem historischen Stadtkern, ist von vier Seen umgeben. Sehenswert ist der Ratzeburger Dom. Ein imposantes Bauwerk, das zu besichtigen ein Muss für Besucher der Stadt ist. Im Jahr 1154 war die Grundsteinlegung der spätromanischen Backsteinkirche. Nach 66 Jahren Bauzeit dann die Vollendung des Bauwerks im Jahr 1220. Der Kreuzgang wurde erst in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts angebaut. Da stockt schon mal der Atem. Man kommt aus dem Staunen nicht raus, was die Handwerker früher geleistet haben.



Wassersportler haben da ein ganz anderes Interesse nach Ratzeburg zu fahren. Sie wollen sich sportlich betätigen, oder bei Wettkämpfen als Zuschauer dabei sein. Dazu bieten sich die vier Seen an. Der Ratzeburger See, der große Küchensee, der Domsee und der kleine Küchensee, der auch als Stadtsee bekannt ist. Weit über Norddeutsch-

lands Grenzen hinaus, ist die Ruderakademie am Ratzeburger See bekannt. Der Deutsche Ruderverband hat dort sein Ausbildungs- und Leistungszentrum. Auf dem großen Küchensee befindet sich die Regatta-Strecke. Die Ruderer vom Deutschland-Achter trainierten hier bis für die Olympischen Sommerspiele in Paris.



Wir wollten aber nicht nach Ratzeburg – weder zum Rudern, Paddeln oder Segeln. 30 Minuten nach unserer Ankunft haben wir mit dem Fahrgastschiff Heinrich der Löwe, die Große 2-Seen-Fahrt auf dem Ratzeburger See gemacht. Ganz schön groß der Ratzeburger See. So groß hatte ich ihn mir nicht vorgestellt. Eine zweistündige Fahrt vom Süden zum Norden des Sees mit einem kleinen Schlenker um den Domsee herum. Der Ratzeburger See hat eine Fläche von 14,3 km². Die tiefste Stelle des Sees misst 24 Meter. Die Ostseite des Sees war uns Jahrzehnte nicht zugänglich, sie gehörte von 1949 bis 1990 zur DDR. Es war eine sehr beschauliche Fahrt bei leichtem Wellengang.



Danach haben wir uns auf den kurzen Weg zum Fischerei Restaurant gemacht. Lecker, lecker, das reichhaltige Angebot von gebratenem, gedünstetem und eingelegtem Fisch mit entsprechenden Beilagen. Wir waren sehr zufrieden.

Auch mit dem Norddeutschen Sommerwetter hatten wir Glück. Als Petrus von oben die Schleusen geöffnet hatte, waren wir noch im Restaurant beim Speisen.

Die historische Kleinstadt Ratzeburg war auch heute wieder eine Reise wert.

Unser Dank gilt Susann Schulz, die den heutigen Ausflug für uns geplant und organisiert hat.

Mein Tipp für den nächsten Ratzeburg Besuch: Die Besichtigung der Stadtkirche St. Petri (erbaut von 1787 bis 1791), im Stadtbild kaum wahrnehmbar, sollte nicht veräußt werden. Klein aber fein ist die Kirche mit dem spätbarocken Querbau. Der Altar und die Orgel befinden sich in der Mittelachse der Langseite. Innen alles in Weiß mit ein wenig in Gold gehalten. Die Kirche lädt zum Verweilen und zu Konzertbesuchen ein. Mich hat dieser Kirchenbau bei einem früheren Besuch besonders angesprochen.

Veranstaltungen

Deutschland: In guter Verfassung?

pm - In welcher Verfassung ist unser Land 75 Jahre nach seiner Gründung und dem Beschluss über das Grundgesetz? Wie stehen wir zu Patriotismus? Diese und andere Fragen wollen die Bundestagsabgeordnete Franziska Hoppermann und der Bürgerschaftsabgeordnete Thilo Kleibauer mit Prof. Dr. Norbert Lammert diskutieren. Daher laden die zwei Hamburger CDU-Politiker Lammert am Mittwoch, 2. Oktober, um 19 Uhr in das Museumsdorf Volksdorf ein. "Wir freuen uns auf eine anregende Diskussion mit einem der prägnantesten Rhetoriker unseres Landes", sagte Franziska Hoppermann. Lammert gehörte von 1980 bis 2017 dem Deutschen Bundestag an, dessen Präsident er von 2005 bis 2017 war. Heute ist Lammert Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. Interessierte Gäste sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Veranstaltungen des VHS-Vereins

»Was Hamburg betrifft«

Im Rahmen der Reihe »Was Hamburg betrifft« des Volkshochschulverein Hamburg-Ost e.V. spricht und diskutiert der Philosoph und Politologe Dr. Thomas Kurt Schröder am Sonntag, 13. Oktober, 11:00 Uhr, in der Karl Schneider Hal-

le im Berner Heerweg 183 in Farmsen über »Ewiger Frieden = Nie wieder Krieg«. Er bezieht sich aktuell auf den Ukraine-krieg, greift dafür erst einmal zurück auf die historischen und auf die aktuellen Friedensdebatten. Kann und muss man Frieden lernen? Denn wer will schon von sich grundsätzlich sagen, er wolle Krieg.

Moderation Gerhard Fuchs und Wulf Hilbert. Musik von Helmut Stuernig und Regine Münchow, Getränkeausschank. Eintritt frei.

Daran inhaltlich anschließend äußern sich die Sicherheits-experten, der Brigadegeneral a.D. Helmut Ganser und der Botschafter a.D. Rüdiger Lüdeking am 10. November zu Europa und dem Ukrainekrieg.

Wandsbeker Sinfonieorchester

Im Brucknerjahr 2024 bietet auch das Wandsbeker Sinfonieorchester zusammen mit dem Itzehoer Konzertchor unter der Leitung von Wolf Tobias Müller einen Beitrag. In der Christus-Kirche am Wandsbek Markt werden am 20. Oktober, 18:00 Uhr, die großen Solisten-Chor-Orchesterwerke, die Große Messe f-Moll und das Te Deum, zu hören sein. Frauke Thalacker und Katja Pieweck sind die Solistinnen, Aaron Godfrey-Mayes und Manos Kia die Solisten des Abends. Karten zu 20 Euro an der Abendkasse, Vorverkauf zu 15 Euro u.a. im VHS-Zentrum Berner Heerweg 183 oder bei Eventim.de (Suche: WS0).

Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4, Tel. 68 28 54 55
Mi. 2.10, 19:00 Uhr: **SchlossJam**. Monatl. Gelegenheit im Kulturschloss zusammen zu kommen, um gemeinsam zu Musizieren. Eintritt frei.

Mi. 16.10., 19:30-22:00 Uhr: **Folksession Balfolk**. Immer am 3. Mittwoch des Monats. Offener Treff, alle akustischen Musiker sind willkommen.

Do. 17.10., 16:00 Uhr: **Lesung: »Ein Pony zu viel?« – Eine Detektivgeschichte**. Treckerfahren, Fußballspielen, Grillen, Reiten oder Baden in der Ostsee? Greta, Flipp, Luis und Malte können sich nicht einigen. In Bredenhagen ist echt nichts los. Doch dann verdächtigt der fiese Bauer Boller sie des Diebstahls Ein spannendes Abenteuer mit vielen Tieren, cleveren Kindern und einer überraschenden Lösung. Eintritt: Spende.

Bücherhalle, Wandsbeker Allee 64, Tel. 686332

Donnerstags: **eMedien-Sprechstunde**. Sie möchten unser vielfältiges Angebot der eBuecherhalle nutzen, wissen aber nicht wie Sie Zugang erhalten? Wir helfen Ihnen gerne weiter und verbinden Sie mit der Welt der eBooks, Hörbücher sowie

des Film- und Musikstreamings. Nutzen Sie nach unserer Anleitung Datenbanken, zum Beispiel der internationalen Presse, Encyclopedia und Statistiken. Auch eLearning-Kurse können Sie dann abrufen. Bringen Sie dafür einfach Ihren eReader, das Tablet oder ein Smartphone mit. Anmeldung: Bis spätestens 24 Stunden vorher per E-Mail mit Wunschzeit unter dem Betreff »eMedien« an wandsbek@buecherhallen.de. Eine Anmeldung per Tel. 68 63 32 oder vor Ort in der Bücherhalle ist auch möglich. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich.

Sa. 5.10., 11:00–12:00 Uhr: **Mint Kids – Halloween**. Halloween rückt näher. Druck dir lustige und gruselige Motive mit dem Plotter aus. Jeden ersten Samstag im Monat gibt es bei den Mint-Kids: Programmieren, coole Experimente, Bauen und Tüfteln, Rätseln oder einfach basteln auf die Mint Art. Für Kinder von 6–12 J., Eintritt frei.

Mi. 9.10., 16:00 Uhr: **Manga-Workshop für Anfänger**. Hier lernt ihr die ersten Schritte und bekommt Tipps, um Manga Figuren zu zeichnen. Workshop für Anfänger ohne Vorkenntnisse für Jugendliche ab 12 J., kostenlose Tickets auf www.buecherhallen.de/wandsbek.

Fr. 11.10., 15:00 Uhr: **Pen and Paper: Dungeons and Dragons**. Pen & Paper ist ein Rollenspiel, bei dem ihr in fiktive Charaktere schlüpft und gemeinsam ein Abenteuer erlebt. Für Jugendliche ab 14 bzw. 16 J., kostenlose Tickets auf www.buecherhallen.de/wandsbek.

Sa. 12.10., 10:00–14:00 Uhr: **Live Art Club - DIY Geschirr upcycling – pimp your dishes**. Ihr habt Lust euer eigenes Geschirr upzucyclen? Dann kommt vorbei und lasst euch von den Mädels vom Live Art Club zeigen, wie ihr coole Illustrationen auf altes Geschirr bekommt. Offener Workshop. Für Jugendliche ab 12 J., Eintritt frei.

Sa. 12.10., 19:00 Uhr: **BookTok**. Zum 125-jährigen Jubiläum der Bücherhallen haben wir @tabeajoanna, die #BookTok Creatorin des Jahres 2023, für euch am Start! Kommt vorbei und lasst euch von ihren persönlichen Buchempfehlungen inspirieren. Für Jugendliche ab 16 J., kostenlose Tickets auf www.buecherhallen.de/wandsbek.

Sa. 19.10., 10:30–13:30 Uhr: **Chinesischer Spiellesamstag**. Im Mittelpunkt steht Weiqi (Go). Interessierte willkommen, um den erfahrenen Spielern über die Schulter zu schauen, erste Einblicke zu gewinnen und natürlich auch selbst mitzuspielen. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich.

22.10.–26.10., während der Öffnungszeiten: **Codewee: Binärcode Rallye**. Möchtest du die Geheimsprache der Roboter lernen? Mach mit bei einer Rallye durch unsere Bücherhalle und lerne nebenbei Binärcode lesen. Für Kinder ab 8 J., Eintritt frei, ohne Anmeldung.

Di. 22.10., 16:30 Uhr: **Codewee: Erstes spielerisches Programmieren mit Botley**. Wir lernen mit Botley spielen und ihn steuern. Für Kinder von 5–7 J., Eintritt frei, mit Anmeldung.

Fr. 25.10., 15:00 Uhr: **Live Art Club: Drachen**. Schritt für Schritt zeichnen wir gemeinsam mit den Illustratorinnen vom Live Art Club. Die Plätze sind begrenzt, Anmeldung vor Ort, unter Tel. 68 63 32 oder per E-Mail an wandsbek@buecherhallen.de. Möglichkeit, per Zoom teilzunehmen. Für Kinder von 6–15 J., Eintritt frei.

Di. 29.10., 16:30 Uhr: **175 Jahre Thienemann Verlag – Bilderbuchkino**. Es gibt jede Menge Spiele und tolle Bastelaktionen zu euren liebsten Bilderbuchfiguren wie Dr. Brumm, der kleinen Hexe, dem kleinen Siebenschläfer und vielen mehr. Für Kinder ab 4 J., Eintritt frei, ohne Anmeldung.

St. Stephankirche, Stephanstr. 117, Tel. 69692877

Sa. 19.10., 18:10 Uhr – 10nach6: **Aus aller Welt – Harfenkonzert mit Ralf Kleemann und Nadia Birkenstock**.

Eichtalbühne, Gemeindehaus Kreuzkirche, Kedenburgstr. 14

Fr. 1.11., Mi. 6.11., Fr. 8.11., 19:30 Uhr (Einlass 18:00 Uhr),

Sa. 2.11., So. 3.11., Sa. 9.11., 15:30 Uhr (Einlass 14:00 Uhr):

Männertausch, Komödie von Regina Harlander unter der Regie von Christina Bittner. Kartenreservierungen unter Tel. 4143 18 602 oder kartenbestellung@eichtalbuehne.de. Eingegangene Anrufe und Mails werden nicht bestätigt! Nur Rückruf, falls der Bestellung nicht nachgekommen werden kann.

**Kaufen Sie
bei unseren
Inserenten!**

... die mit ihrer Werbung
diese kostenlose
Monatszeitschrift des
Bürgervereins Wandsbek
ermöglichen.



Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de • Tag & Nacht erreichbar **040 - 68 60 44**





Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg · Telefon 684786 · geöffnet dienstags 16–18 Uhr
kontakt@buergerverein-wandsbek.de · Jahresbeitrag Einzelmitglieder 48 € · Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48 €, Ehepaare und Firmen/Vereine 60 €
Konten: Haspa IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08 · Hamburger Volksbank IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04
Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmestr. 20 · 22041 HH · heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de · geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr



1. Vorsitzende

Ingrid Voss
Tel: 652 96 90



2. Vorsitzender
u. Schriftführer

Thorsten Richter
Tel: 50 79 68 10



Schatzmeister

Bernd Schumacher
Tel: 672 74 66



Spartenleiterin

Rotraut Lohmann
Tel: 656 11 24



Veranstaltungen
Mitgliedschaften

Susann Schulz
Tel: 84 60 63 36



Beisitzerin

Christel Sönksen
Tel: 652 74 04

Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen

Bereich	Gruppe/Thema	Termine Oktober	Uhr-Zeit	Leitung	Telefon
Philosophische Runde Politische Philosophie: Leo Strauss und Eric Voegelin		Samstag 05.10.	10.00 Uhr	Jürgen Rixe	439 87 55
Bridge		mittwochs	10.00 Uhr	Gerda Graetsch	695 51 56
Canasta	(wir suchen Verstärkung)	freitags	14.30 Uhr	Susann Schulz	84 60 63 36
Skat	(wir suchen Verstärkung)	dienstags	14.00 Uhr	Renate Nesselstrauch	68 58 34
Smartphone	Für Menschen mit Grundkenntnissen Für Anfänger	1. und 3. Donnerstag 2. und 4. Donnerstag	11.00 Uhr 13.00 Uhr	Harald Banysch Jürgen Engel	01590-646 42 96 0179-995 14 71
Energetische Körperbehandlung (Reiki)		mittwochs u. samstags	nach Absprache	Margarete Karoum	0176-21 39 18 03
Englisch für Senioren		freitags	10.00 u. 11.00 Uhr	Elke Frey	22 14 75

Anmeldungen montags 18.30 – 20.00 Uhr oder per E-Mail ef@elkefrey.eu

Aktuell – Der Bürgerverein informiert

Mi. 23.10.: Besuch Museum der Natur-Zoologie.

Hier befindet sich die viertgrößte Sammlung an Tierpräparaten in Deutschland (auch Walross Antje). Einstündige Führung durch das Museum (für jeden machbar). Kosten 11 €, Mindestteilnehmerzahl 7 Pers. Bitte am Treffpunkt bezahlen. Von Nichtmitgliedern werden zudem 3 € für die Organisation eingesammelt. Treffpunkt: 11:00 Uhr Wandsbek Markt bei den Fahrkartenautomaten (unter der »Käseglocke«). Hinterher auf Wunsch gemeinsames Mittagessen. Anmeldungen bis 16.10. bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Sa. 2.11.: Hansa-Theater-Besuch ausgebucht!

Treffpunkt für die angemeldeten Teilnehmer 14:00 Uhr Wandsbek Markt bei den Fahrkartenautomaten oder 14:30 Uhr vor dem Hansa Theater. Die Eintrittskarten verteile ich vor Ort.

Lesen gefährdet die Dummheit.

Spenden für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und für das Heimatmuseum (mit Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Christian Klahn
c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8 – 10, 22041 Hamburg

Spendenkonto:
Heimatring Wandsbek e.V.
Hamburger Volksbank IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00

ANTON BRUCKNER
Große Messe & Te Deum
Sonntag, 20. Oktober 2024, 18 Uhr
Christus-Kirche, Schlossstr. 78, HH-Wandsbek

 **Itzehoer KonzertChor**

Dirigent: Wolf Tobias Müller

VVK: • VHS Ost, Berner Heerweg
• Wein-Shop im EKT Farmsen
• Eventim (Suche: WSO)

 **Wandsbeker Infonie Orchester**
www.wso-hamburg.de

Bilderrätsel

Original
und Fälschung

15 Veränderungen
können im unteren Bild
entdeckt werden



Diese Postkarte zeigt die Wandsbeker Kronen-Apotheke in der Lübecker Straße 107 und die Bauunternehmung Ferdinand Helbing Lübecker Straße 104. Das Heimatmuseum Wandsbek wird vom Bürgerverein Wandsbek von 1848 e. V. betrieben und befindet sich in der Böhmestraße 20, 22041 Hamburg. Es ist dienstags von 16:00 – 18:00 Uhr geöffnet.